

# PRIVATPRAXIS DR. MED. SIEGFRIED DÖRFLER

Schustergasse 13, 83512 Wasserburg/Inn  
Tel. 08071 / 8422, Fax. 51452, Internet: [www.dr-doeffler.de](http://www.dr-doeffler.de) E-mail: [info@dr-doeffler.de](mailto:info@dr-doeffler.de)

## Entgiftungsbehandlung bei Schwermetallbelastungen unter besonderer Berücksichtigung von Amalgamvergiftungen

Grundsätzlich ist davon auszugehen dass Schwermetalle wie Arsen, Blei, Quecksilber, Cadmium u.a.

- ....in unserem Körper nichts zu suchen haben, weil sie beträchtlichen Schaden darin anrichten können.
- ....von jedem Menschen, jedem Tier und jeder Pflanze täglich aufgenommen werden und daher in unterschiedlich großer Menge in jedem von uns zu finden sind.
- ....daher nicht nur im Rahmen der Amalgamproblematik betrachtet werden sollten.
- ....hochgradig im Verdacht sind, so schwere Erkrankungen wie Alzheimer-Demenz, Schüttellähmung (M. Parkinson) unmittelbar auslösen zu können und bei unglaublich vielen anderen Krankheiten als Zusatzfaktor die Entstehung zu begünstigen.

Daraus folgt: Zu jeder ganzheitlichen Behandlung chronischer Beschwerden gehört immer auch die Entgiftung.

Der Körper scheidet Schadstoffe über folgende Wege bzw. Organe aus: Leber (in den Stuhl), Niere (Urin), Haut (über den Schweiß) und die Schleimhäute der Bronchien und Nebenhöhlen. Diese Organe gilt es zu unterstützen:

- Trinken Sie mindestens 2 Liter täglich, überwiegend Wasser ohne Kohlensäure.
- Darmsanierung ist schon vor der eigentlichen Entgiftungsbehandlung angesagt, damit die Ausscheidung über diesen Weg nicht behindert wird und auch die Giftbildung dort weniger wird.
- Die Haut sollte möglichst nicht mit Produkten auf der Basis so genannter Paraffine (werden aus Erdöl gewonnen) gepflegt werden, damit sie besser „atmen“ und Stoffe an die Umgebung abgeben kann.
- Die ständige Bildung von Schleim in den Nebenhöhlen und Bronchien ist u.a. als Abwehr- und Entgiftungsmaßnahme des Körpers zu betrachten (typisch: die chronische Bronchitis des Rauchers)

Die Feststellung einer Schwermetallbelastung erfolgt durch einen Entgiftungstest mit dem Medikament DMPS oder auch DMSA. Die Mittel werden langsam in die Vene gespritzt und verbinden sich speziell mit verschiedenen Schwermetallen, die dann recht rasch über den Urin ausgeschieden werden. Eine Stunde nach der Spritze wird eine Urinprobe genommen, die im Labor untersucht wird. Da die ausgeschiedenen Schwermetalle den Körper nicht weiter belasten, stellt dies natürlich auch einen Behandlungsschritt dar.

Die Behandlung der Schwermetallbelastung erfolgt über mehrere Schritte, die individuell angepasst werden müssen. Daher hier nur kurze Hinweise:

- bestmögliche Versorgung mit Vitaminen, Spurenelementen und Mineralstoffen (Zink, Selen.....)
- homöopathische und/oder pflanzliche Unterstützung von Niere, Leber, Lymphabfluß
- Gabe von schwefelhaltigen Stoffen und/oder Acetylcystein. Letzteres ist Baustein für das Entgiftungswerkzeug Glutathion. Dieses ist in jeder unserer Zellen für die Entgiftung und auch für den Schutz vor freien Radikalen zuständig.
- DMPS und/oder DMSA in größeren Abständen (hängt vom Ergebnis des ersten Tests ab)
- Chlorella-Algen sind einer der wichtigsten Stoffe zur Entgiftung. Sie binden Schwermetalle im Darm und verbessern so deren Ausscheidung mit dem Stuhl.
- Bärlauch und Koriander werden gezielt eingesetzt um Schwermetalle aus dem Gewebe (Bärlauch) oder aus den Zellen (Koriander) heraus zu lösen. ABER: Koriander niemals ohne sonstige Maßnahmen nehmen!
- Bioenergetische Verfahren wie die Bioresonanzbehandlung sollten erst nach Einleitung der anderen Entgiftungsmaßnahmen angewendet werden.
- Entgiftung ist ein lebenslanger Prozess: wir nehmen täglich Gifte zu uns, müssen also täglich dafür sorgen, soviel wie möglich davon auch wieder los zu werden. Daher wiederholte Entgiftungskuren über viele Jahre hinweg in seinen Lebens- und Gesundheitsweg einplanen.

Noch einige Hinweise zum Amalgam:

- Niemals eine Entfernung der Füllungen ohne begleitende Entgiftung.
- Beim Zahnarzt: Kofferdam, Spezialabsaugung, langsamer Bohrer (keine schnelle Turbine), wenn möglich Sauerstoff-Zufuhr. Das alles, um während der Behandlung möglichst wenig Quecksilber aufzunehmen.
- Ersatz des Amalgams zumindest als Zwischenversorgung metallfrei, d. h. mit Kunststoffen oder Zement. Erst nach Abschluss der Entgiftungsbehandlung wo notwendig Einbau von metallhaltigen Kronen oder Inlays.
- Frauen sollten während und mindestens 6-9 Monate nach der Entfernung nicht schwanger werden.